

# Wie soll ich dich empfangen

Worte: Paul Gerhardt, 1653  
 Weise: Melchior Teschner, 1613  
 Satz: Gustav Schreck 1849–1918

Die Viertel nur mäßig bewegt

Soprano

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Ver  
 2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in

Alto

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte  
 10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht, mit Gnad und süßem

Tenore

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Ver  
 2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in

Basso

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte  
 10. Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht, mit Gnad und süßem

lan - gen, o mei - ner See - len Zier? Je - su, Je - su, set - ze mir in  
 Psal - men er - mun - tern mei - nen Sinn. Mein Her - ze soll dir grü - nen in

Lie - ben, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.  
 Lich - te dem, der Preis und dei - nem Na - men die - nen, so gut es kann und weiß.

lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O Je - su, Je - su, set - ze mir in  
 Psal - men er - mun - tern mei - nen Sinn. Mein Her - ze soll dir grü - nen in

ben, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.  
 - te dem, der Preis und dei - nem Na - men die - nen, so gut es kann und weiß.

11

selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.  
 ste - tem Lob und Preis und dei - nem Na - men die - nen, so gut es kann und weiß.

gro - ßen Jam - mer - last, die kein Mund kann aus - sa - gen, so fest um - fan - gen hast.  
 hol - uns all - zu - mal zum ew - gen Licht und Won - ne in dei - nen Freu - den - saal.

selbst die Fak - kel bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.  
 ste - tem Lob und Preis und dei - nem Na - men die - nen, so gut es kann und weiß.

gro - ßen Jam - mer - last, die kein Mund kann aus - sa - gen, so fest um - fan - gen hast.  
 hol - uns all - zu - mal zum ew - gen Licht und Won - ne in dei - nen Freu - den - saal.

# Es kommt ein Schiff geladen

Worte: Daniel Sudermann  
 Weise: Andernacher Gesangbuch, Köln 1608  
 Satz: Heinrich Weinreis 1874-1950

In ruhiger Bewegung

Soprano

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis an sein höch - sten  
 3. Der An - ker haft auf Er - - den, da ist das Schiff am

Alto

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis an sein höch - sten  
 3. Der An - ker haft auf Er - - den, da ist das Schiff am

Tenore

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis an sein höch - sten  
 3. Der An - ker haft auf Er - - den, da ist das Schiff am

Basso

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis an sein höch - sten  
 3. Der An - ker haft auf Er - - den, da ist das Schiff am

7

*p a tempo*

Bord, trägt Got - tes - Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs  
 Land, Das Wort tut - Fleisch uns wer - - der der Sohn ist uns ge -

Bord, trägt - Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs  
 Land, Das Wort tut - Fleisch uns wer - - den, der Sohn ist uns ge -

Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters e - wigs  
 Wort tut Fleisch uns wer - - den, der Sohn ist uns ge -

Bord, ... des Va - - ters e - - wigs  
 Land, ... der Sohn ist uns ge -

11

*p a tempo*

Wort. 2. Das Schiff geht still im Trie - - be, es trägt ein teu - re  
 sandt. 4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - ren im Stall ein Kin - de -

Wort. 2. Das Schiff geht still im Trie - - be, es trägt ein teu - re  
 sandt. 4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - ren im Stall ein Kin - de -

Wort. 2. Das Schiff geht still im Trie - - be, es trägt ein teu - re  
 sandt. 4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - ren im Stall ein Kin - de -

Wort. 2. Das Schiff geht still im Trie - - be, es trägt ein teu - re  
 sandt. 4. Zu Beth - le - hem ge - bo - - ren im Stall ein Kin - de -

2. Strophe

18 *mf* Last; das Se - gel ist die Lie - be, der Hei - lig Geist der Mast. *f* *rit.* 22

Last; das Se - gel ist die Lie - be, der Hei - lig Geist der Mast.

Alto *mf* Last; das Se - gel ist die Lie - be, der Hei - lig Geist der Mast. *f* *rit.*

Last; ..... der Hei - lig Geist der Mast.

Last.

4. Strophe

18 *mf* lein, gibt sich für ver - lo - ren; ge - lo - bet muß es sein. *f* *rit.* *ff* *lunga*

gibt sich für ver - lo - ren; ge - lo - bet muß es sein. *f* *rit.* *ff* *lunga*

*mf* sich für uns ver - lo - ren; ge - lo - bet muß es sein. *f* *rit.* *ff* *lunga*

lein, ... ge - lo - bet muß es sein. *f* *ff* *lunga*

lein, ... ge - lo - bet muß es sein. *f* *ff* *lunga*

5. Und wer dies Kind mit Freuden  
umfassen, küssen will,  
muß vorher mit ihm leiden  
groß Pein und Marter viel.

6. danach mit ihm auch sterben  
und geistlich auferstehn,  
ewigs Leben zu erben,  
wie an ihm ist geschehn.

Text: Daniel Sudermann (1550–1631)  
nach Johannes Tauler (um 1300–1361).

# Zu Bethlehem geboren

Worte: Friedrich von Spee, 1637  
 Weise: Paris 1599, Kölner Psalter 1638  
 Satz: Fritz Volbach 1861-1940

Fröhlich

*mf* *f* *f*

Soprano  
 1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein. Das  
 2. In sei - ne Lieb ver - sen - ken will ich mich ganz hin - ab, mein

Alto  
 3. „O Kin - de - lein, von Her - zen Dich will ich lie - ben sehr in  
 4. Dich, wah - ren Gott, ich fin - de in mei - nem Fleisch und Blut, da -  
 5. Da - zu Dein Gnad mir ge - be, bitt ich aus Her - zens Grund, daß

Tenore  
 1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein. Das  
 2. In sei - ne Lieb ver - sen - ken will ich mich ganz hin - ab, mein

Basso  
 3. „O Kin - de - lein, von Her - zen Dich will ich lie - ben sehr in  
 4. Dich, wah - ren Gott, ich fin - de in mei - nem Fleisch und Blut, da -  
 5. Da - zu Dein Gnad mir ge - be, bitt ich aus Her - zens Grund, daß

5 *m.* *p*

hab ich aus - er - ko - - ren, in ei - gen will ich sein. } E -  
 Herz will ich ihm schen - ken, und al - les was ich hab. } E -

Freu - den und mer - zen, je län - ger mehr und mehr. }  
 rum ich fe - - de an Dich, mein höch - stes Gut. }  
 Dir al - - be jetzt und zu al - - ler Stund. }  
*dim.* *p*

er - - ren, sein ei - gen will ich sein. } E -  
 - - ken und al - les was ich hab. } E -

Freu - den und mer - zen, je län - ger mehr und mehr. }  
 um ich fe - - de an Dich, mein höch - stes Gut. }  
 Dir al - - be jetzt und zu al - - ler Stund. }  
*dim.* *p*

9 *f* *f* *f* *f*

ja, e - - ja, { sein ei - gen will ich sein. }  
 und al - les, was ich hab. }  
*p* *f* *f* *f*

E - ja, e - - ja, { je län - ger mehr und mehr. }  
 an Dich, mein höch - stes Gut. }  
 jetzt und zu al - - ler Stund. }  
*f* *f* *f* *f*

ja, e - - ja, e - - ja, { sein ei - gen will ich sein. }  
 und al - les, was ich hab. }  
*f* *f* *f* *f*

ja, e - - ja, e - - ja, { je län - ger mehr und mehr. }  
 an Dich, mein höch - stes Gut. }  
 jetzt und zu al - - ler Stund. }  
*f* *f* *f* *f*